

**Wichtige kirchenpolitische Novität**  
von  
**größtem actuellem Interesse!**

[13348.]

Sieben erschien im unterzeichneten Verlage  
**Die Bildung und Erziehung  
der Geistlichen**  
nach katholischen Grundsätzen  
und nach den Mai-Gesetzen.  
Von  
**Irenaeus Themistor.**

Größtes 8°. 274 Seiten. In Carton-Umschlag  
4 M. ord., 3 M. netto.  
In elegantem Halbfranzband 5 M. 50 S.

Dieses Werk, aus berufenster Feder,  
ist dazu bestimmt und angethan, auf den Gang  
der innern kirchenpolitischen Entwicklung fördernd  
einzuwirken. Der Verfasser möchte lieber mit  
Gründen, als mit der  
Bedeutung seines Namens  
wirken.

Das mit tiefer Sachkenntniß und außer-  
ordentlicher Sorgfalt geschriebene Buch wird  
ungewöhnliche Aufmerksamkeit erregen und auf  
Jahre hinaus als werthvolles Quellenwerk in  
Ansehen bleiben. Das Erscheinen ist umso mehr  
von großer Bedeutung, weil das Werk  
einen hervorragend autoritativen Cha-  
rakter — in der liberalen Presse hat man  
daselbe schon, allerdings irriger Weise, mit  
dem Herrn Erzbischof von Köln in Verbindung  
gebracht — beanspruchen darf.

Eine der wichtigsten Tagesfragen,  
welche die kirchlichen wie die politischen Kreise  
gleichmäßig interessirt, wird von dem Verfasser  
sowohl unter dem kirchlichen wie dem juristischen  
und politischen Gesichtspunkte aufgefaßt.

Der Mai-Gesetzgebung wird eine ein-  
gehende Untersuchung gewidmet, welche auch  
nach dem Willen, was darüber schon gesprochen  
und geschrieben wurde, noch ihr besonderes  
Interesse hat; eine ähnliche Sammlung von  
Kritiken aus allen Lebenskreisen lag bisher  
nicht vor. Die Bemerkungen zur praktischen  
Würdigung einzelner Punkte, die Ansätze zur  
Lösung der Differenzen, und Mittheilungen aus  
bisher unbekanntem Actenstücken vermehren den  
Werth dieser neuen Beleuchtung der Mai-  
Gesetze.

Das Ziel der Schrift ist sowohl in dem  
Motto aus dem ersten Buch der Maccabäer:  
„Jerusalem sei heilig und frei mit seinem  
ganzen Gebiete!“ wie in dem angenommenen  
Namen des Verfassers, der vereintes Streben  
nach Frieden und Gerechtigkeit ausdrückt, klar  
bezeichnet.

**RS** Durch die festen Vorausbestellungen  
ist die Auflage nahezu vergriffen. Ich liefere  
daher nur noch fest (resp. baar geb.)

Köln, 10. März 1884.

J. P. Bachem.

**H. Georg, Verlag in Basel.**

[13349.]

Im Verlage von M. Masson in Paris  
und in dem meinigen gemeinschaftlich er-  
scheint von jetzt ab die

**Revue générale  
d'Ophthalmologie.**  
Recueil mensuel bibliographique,  
analytique, critique,  
dirigé par MM.

le Professeur Doz | le Dr. E. Meyer  
à Lyon. | à Paris.

\* \* Die Revue générale d'Ophthalmologie  
erscheint in Monatsheften gr. 8°.

Der Preis des Jahrgangs ist

22 fr. 50 c. = 18 M.

Ich liefere franco Leipzig mit 20% und  
gebe das erste Heft à cond. Ich bitte,  
dasselbe zu verlangen.

[13350.] In meinem Commissionsverlage ist  
soeben erschienen:

**Verwaltungs-Bericht**  
des  
Magistrats der königl. Haupt-  
und Residenzstadt  
**Breslau**

vom  
1. April 1880 bis 31. März 1883.  
Lexikon-Octav.

Preis geheftet 5 M. ord., 4 M. netto baar.  
Breslau, 5. März 1884.

G. Morgenstern,  
Verlagsbuchhandlung.

Neuerst zeitgemäß! Nur hier  
angezeigt!

[13351.]

**Gutachten**  
der  
juristischen Facultät zu Christiania  
über das  
**Sanktionsrecht des Königs  
bei Grundgesetzveränderungen.**

Übersetzt und herausgegeben  
von Emil Jonas.

gr. 8°. Eleg. brosch. Preis 1 M. ord., 70 S. netto.

Seit ungefähr drei Jahren ist zwischen den  
Staatsmächten in Norwegen, zwischen der Königs-  
macht und dem Storting, ein Conflict über die  
Deutung einiger Paragraphen der demokratischen  
Verfassung ausgebrochen, ein Conflict, der die  
Gemüther im Lande sehr erregt, aber auch die  
volle Aufmerksamkeit des Auslandes auf sich  
gelenkt hat, weil das ganze Staatswesen dieses  
Landes so ganz eigenartig, die Motive und die  
Entwicklung des Streites unsern Begriffen von  
constitutionell-monarchischen Verfassungen so  
ganz fremd — und daher wenig oder gar nicht  
verstanden worden sind.

Diese Frage ist es, welche in dem vor-  
liegenden Werkchen von der juristischen Facultät  
in Christiania, in Folge ausdrücklicher Aufforde-  
rung von Seiten des Königs von Schweden,  
vom rechtswissenschaftlichen Standpunkt erörtert  
und in welcher eine Fülle von univ. Rechts-  
anschauungen veröffentlicht wird. Die Erörte-  
rung dieser hochwichtigen Frage ist durchweg  
im hohen Grade interessant und gerade jetzt  
äußerst wichtig, da sich die gesammte europ.  
Presse mit den schwed.-norweg. Wirren beschäftigt.  
Jeder höhere stehende Jurist, jeder Politiker  
und Diplomat ist sicherer Käufer dieser Broschüre.

Bitte, gef. zu verlangen.

Oberhausen, 4. März 1884.

Ad. Spaarmann.

**Künftig erscheinende Bücher.**

„Interessantes Blatt.“ — Wien.  
[13352.]

Die  
**Mädchenmörder und ihre Opfer!**

P. P.

Sofort nach dem Urtheilspruch,  
also wahrscheinlich am 16. März, erscheint

Nr. 12 des

„Interessanten Blattes“,  
welches in Bild und Wort den  
**Proceß**  
gegen den Mädchenmörder  
**Hugo Schenk**

und seine Genossen ausschließlich behandeln wird.  
Die Nummer enthält Facsimiles,  
15 authentische Original-Illustrationen,  
13 Portraits etc.

Wir liefern diese Nummer mit 15 S.  
netto baar, geben jedoch unter 10 Exem-  
plaren nicht ab. Remittenden ausgeschlossen.  
Verkaufspreis beliebig.

Wohl selten ist einem Ereignisse ein so  
nachhaltiges, reges Interesse und allgemeine  
Aufmerksamkeit entgegengebracht worden, wie  
der Affaire des Mädchenmörders Hugo Schenk. —  
Von unserer Nummer 3, welche diese Sensa-  
tionsangelegenheit schon theilweise behandelte,  
haben wir mehr als 120,000 Exemplare ge-  
druckt und  
viele Handlungen haben über 2000 Exem-  
plare verkauft!

Mit unserer Special-Nummer 12 läßt sich  
nun ein noch größerer Absatz erzielen, und jede  
Handlung kann durch Aushängen der Nummer  
im Schaufenster allein Hunderte von Exem-  
plaren absetzen!

Durch Inserate in den gelesesten Zeitungen,  
durch Riesen-Placate etc. fördern wir den Absatz.  
Wir bitten, zu verlangen. — Die Ver-  
sendung erfolgt nur direct per Kreuzband oder  
Postpaket. Das Porto für 15 Nummern kostet  
30 S. Auf ein Fünfklopaket (Porto 50 S.)  
gehen 75 Nummern.

Die Bestellungen werden genau nach dem  
Datum ihres Eingangs effectuirt.

Hochachtungsvoll

Wien, 10. März 1884.

Administration des „Interessanten Blattes“.

180\*